

Besprechungsnotiz

Thema: **Gemeinsame Sitzung
Schüler*rat mit Gemeinderat
Ravensburg - öffentlich**

Aktenzeichen: 453.132.93

am: 10.06.2021

Ort: Webex-Videokonferenz mit Übertragung in den Gr. Saal

Teilnehmer: siehe Anwesenheitslisten

Verteiler: SchR - gesamter öffentlicher Verteiler 2020/21
GR – alle gewählten Mitglieder

Amt für Bildung, Soziales und Sport

Marienplatz 35
88212 Ravensburg
Tel.-Zentrale (0751) 82-0
www.ravensburg.de

Anja Rothenhäusler
Zimmer 2.8
Telefon (0751) 82-414
Telefax (0751) 82-60414
anja.rothenhaeusler@ravensburg.de

16.06.2021



schüler*rat
ravensburg

Schüler*rat Ravensburg

Sprecher:
Lara Beck
Joshua Bernhart

<p>1. Begrüßung Herr Erster Bürgermeister Blümcke begrüßt die anwesenden Mitglieder des Schüler*rates und des Gemeinderates zur jährlichen gemeinsamen Sitzung. Ebenso heißt er die Gäste willkommen. Herr Oberbürgermeister Dr. Rapp kann heute leider nicht teilnehmen und hat die Sitzungsleitung deshalb Herrn Blümcke übertragen.</p>
<p>2. Bekanntgaben: Name Schüler*rat Joshua Bernhart gibt bekannt, dass das Jugendgremium seinen Namen gendergerecht angepasst hat, und erläutert die Hintergründe. Der Gemeinderat nimmt die Änderung zur Kenntnis. Es wird keine weitere Aussprache gewünscht.</p>
<p>3. Austausch zu folgenden Themen:</p>
<p>3.1. Der Jugend Raum geben Lara Beck und Joshua Bernhart erklären, dass es in Ravensburg für junge Menschen zu wenige attraktive Plätze gäbe. Der Schüler*rat möchte zusammen mit dem Gemeinderat Möglichkeiten finden, die Stadt jugendfreundlicher zu machen. Damit sollen möglichst auch überfüllte Zustände wie am vergangenen Wochenende auf dem Serpentinweg zur Veitsburg verhindert werden.</p> <p>Maria Weithmann (Grüne) bestätigt, dass man schon länger auf diese Situation reagieren hätte müssen. Dies sei nicht Corona geschuldet, sondern bereits seit längerem ein "Stress-Thema". Man benötige dringend entsprechend ausgestattete Plätze im Freien, auch regensichere für schlechtes Wetter. Betr. den Müll müsse man allerdings gleichzeitig an den Ursachen ansetzen (Einweg vermeiden).</p>

Rudi Hämmerle (CDU) berichtet, dass dies auch Thema beim Runden Tisch "Lebenswerter Öffentlicher Raum" war. Der Impuls müsse allerdings seiner Ansicht nach aus der Jugend kommen ("gewachsene Orte"), damit die Plätze auch angenommen würden. Evtl. käme der neue Schussenstrand in Frage.

Jürgen Hutterer (BfR) empfindet die Aufläufe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen an der Veitsburg in letzter Zeit als störend, hat jedoch Zweifel, ob das Projekt am Schussenstrand die idealen Voraussetzungen bieten kann, da dort der für junge Leute (z.B. im Hinblick auf Alkoholkonsum etc.) nötige Rahmen fehle. Beim Thema Müll appelliert er an die Eigenverantwortung der Jugendlichen, den Müll, den sie selbst verursachten, auch selbst wieder einzusammeln und zu entsorgen.

Lara Beck meint zum Thema Müll, dass der Schüler*rat eigentlich eine Putzaktion z.B. am Veitsburghang vorgehabt habe, die aber wegen Corona verschoben werden musste. Nicht alle Jugendlichen würden im Übrigen ihren Müll einfach liegen lassen.

Markus Waidmann (FDP) sieht die Situation etwas anders: Er freut sich in erster Linie, dass die Jugendlichen nach der schwierigen Corona-Zeit wieder draußen sind und dass der Serpentinweg von jungen Menschen so gut angenommen wird. Die Anwohner sollten hier seiner Meinung nach auch mal ein Auge zudrücken können und das Ordnungsamt nicht sofort einschreiten. Er fordert jedoch die Jugendlichen auf, ihren Müll wieder mitzunehmen bzw. ordnungsgemäß zu entsorgen.

Für das ausfallende Rutenfest sollte man den Jugendlichen zum Ausgleich nach dieser schweren Zeit eine Alternative anbieten.

Dr. Nora Volmer-Berthele (Grüne) weist darauf hin, dass oft pauschal von "den Jugendlichen" die Rede sei, wenn es eigentlich um ganz verschiedene Gruppierungen gehe (Studierende, Externe etc.), die u.U. ganz unterschiedliche örtliche Gegebenheiten benötigten. Es könne deshalb nicht Aufgabe des Schüler*rates sein, einen Raum mit entsprechender Aufenthaltsqualität für diese zu finden, sondern es sei Aufgabe des Gemeinderates, nach gemeinsamem Austausch proaktiv zu handeln in der Hoffnung, dass die Plätze dann auch angenommen würden.

Michael Lopez-Diaz (BfR) verweist auf die Jugendeinrichtungen, die man speziell für diesen Personenkreis eingerichtet hat. Die Stadt und ihre Angebote aber gehören allen und jeder dürfe sich seine Aufenthaltsorte selbst aussuchen.

Jürgen Schlegel (FW) unterstützt das Projekt an der Schussen mit geplanter "Beachbar", weil für alle stadtnah erreichbar. Wichtig sei respektvolles Verhalten.

Jürgen Bretzinger (Grüne) appelliert an den Schüler*rat, sich nicht für die Beseitigung der Probleme am Veitsburghang verantwortlich zu fühlen. Dies sei Aufgabe der Stadt, nicht der Jugendvertretung. Das Problem dort bestehe schon seit längerem, nicht erst seit der Corona-Pandemie.

Heike Engelhardt (SPD) möchte Räume in Ravensburg generationenübergreifend nutzen, Solidarität und Inklusion gemeinsam leben. Der Gemeinderat muss jetzt liefern, attraktiven Raum schaffen, zum Bsp. mit dem Projekt Schussenpark.

Joshua Bernhart bedankt sich für die konstruktiven Wortmeldungen. Er schlägt die Bildung einer gemeinsamen Projektgruppe vor, bestehend aus Jugendlichen und Gemeinderäten. Der Schussenpark würde auf längere Sicht zu einer Entlastung an der Veitsburg sorgen.

Herr Blümcke möchte das Thema nun aktiv aufnehmen und in der nächsten Schüler*rat-Vorstandssitzung darüber diskutieren, wie die Arbeitsgruppe sinnvoll zusammengesetzt werden kann (Vorschlag für BSS). Zum Beispiel sollten Vertreter der Stadtplanung und der Jugendabteilung die Gruppe ergänzen.

Joshua Bernhart meint, dass gerade die jungen Menschen durch die Corona-Maßnahmen sehr hart getroffen wurden. Es hat sich viel Frust angestaut. Die verlorene Freiheit sollte den Jugendlichen, soweit die Umstände es zulassen, nach und nach über entsprechende z.B. Open Air-Angebote wieder zurückgegeben werden, auch um unkontrollierten Entladungen vorzubeugen. Der Schüler*rat sei gerne bereit, sich zu beteiligen. In diesem Zusammenhang lobt der das städt. Modellprojekt zur Cluböffnung.

Herr Blümcke bemüht sich im Rahmen des Möglichen, dass den Jugendlichen wieder mehr Angebote gemacht werden können.

3.2. **Klimaschutz und Jugend**

Herr Bernhart berichtet von verschiedenen Gesprächen vor Ort mit den Klimaaktivisten. Der Schüler*rat hat das Gespräch mit ihnen gesucht, um zu verstehen, was hinter ihren Aktionen steht. Klimaschutz ist auch dem Schüler*rat ein wichtiges Anliegen. Er möchte allerdings darauf hinweisen, dass er bei den Methoden Grenzen überschritten sieht, wenn z.B. die Schussenstraße unangemeldet gesperrt werden muss oder Unwahrheiten verbreitet werden. Von dieser Art des Protestes, der auch eher schlechte Stimmung für den Umweltschutz erzeuge, möchte sich der Schüler*rat klar distanzieren.

In Bezug auf die Müllproblematik – die Pandemie hat für zusätzlichen Wegwerfmüll gesorgt, jetzt die Partyabfälle - hat sich der Schüler*rat verschiedene Lösungsansätze überlegt: Größere Müllbehälter installieren, alle mit Pfandflaschenhaltern ausstatten, evtl. Pizzakarton-Ständer aufstellen (vgl. Versuch in Konstanz), ein einheitliches Pfandsystem auf Mehrwegverpackungen einführen oder auch die von Lara bereits angesprochene Putzaktion, der sich gerne auch die Gemeinderäte anschließen könnten. Der Schüler*rat sieht sich in einer Vorbildrolle und möchte mit für eine Verbesserung sorgen.

Herr Blümcke berichtet vom deutschlandweiten auch in Ravensburg eingeführten Recup-System, das allerdings besser laufen könnte. Bei den Pizzakartons sollte man evtl. eher auf ein lokales System setzen. Da der Verpackungsmüll immer

mehr werde, sei auch der Bund als Gesetzgeber gefordert, um für Kommunen bessere Möglichkeiten zu schaffen (Verpackungssteuer). Die Novelle des Verpackungsgesetzes befinde sich aber noch immer im Gesetzgebungsverfahren.

Herr Hämmerle (CDU) dankt dem Schüler*rat für sein tolles Statement. Die Flaschenringe in Ravensburg gingen auf eine Idee des damaligen Schüler*rates zurück. Mülleimer müssten auch sichtbarer sein. Herr Hämmerle lobt den Tübinger Weg (Verpackungssteuer), den man unbedingt versuchen sollte mitzugehen. Es sollte das Gespräch mit den Gastronomen gesucht werden.

Frau Weithmann (Grüne) sieht höchsten Handlungsbedarf im Bereich Mehrwegverpackungen, nur so wird es eine sichtbare Wendung geben. Sie bittet darum, auf die Wirtschaftsförderung zuzugehen, damit stärker auf Mehrweg gesetzt werde. Auch der Handel sei gefordert, sich bei diesem Thema einzubringen. Sie findet es beim Thema Klimaschutz trotz aller lobenswerten bisherigen Bemühungen gut, dass die Jugend den Erwachsenen mit Fridays for Future etc. "Beine macht" und damit das Bewusstsein fördert.

Herr Blümcke will mit Herrn Senghas/ ATS ins Gespräch gehen, wie man evtl. eine Aktion "Pfand auf Pizza-Kartons" ins Leben rufen könnte. Die Pfandflaschenringe an den Mülleimern würden teilweise nicht nur mit Flaschen gefüllt und seien für die Leerungsabläufe manchmal ein Problem. Bei der Anzahl der Mülleimer müsse man das richtige Maß finden. Nach dem früheren Trend zu weniger Mülleimern sei man inzwischen dabei, weitere Standorte auszustatten und größere Eimer zu stellen.

3.3. **Jugend und Corona**

Lara Beck/TG möchte berichten, wie es den Jugendlichen im Bereich Schule unter Corona und der manchmal holprigen Organisation z.T. geht. Vielen Jugendlichen bekomme Homeschooling nicht gut. Speziell an ihrer beruflichen Schule kam es zu vielen Schulabgängen. Nach monatelangem Distanzunterricht werde ab nächster Woche wieder Präsenzunterricht stattfinden, dadurch würden trotz Aufbegehrens seitens der Schülerschaft teilweise bis zu 5 Klassenarbeiten pro Woche angesetzt. Julie Koch/Kolping BZ berichtet von erheblichen Leistungseinbrüchen in den Klassen. Die Kraft gehe aus und die mentale Gesundheit sei gefährdet.

Lt. Charlotte Schmidt/Welfeng. haben speziell die Schüler, die im nächsten Jahr in die Oberstufe kommen, große Bedenken.

Lara Beck fragt an, ob es seitens der Stadt Unterstützung oder auch eine Art "Entschädigung" (z.B. halber Preis für den Flappachbad-Eintritt) für die Jugendlichen geben könne.

Herr Blümcke möchte dieses Thema im nächsten BSS beraten, sieht jedoch, was die schulische Organisation angeht, keinen Handlungsspielraum. Hier kann die Stadt nur Impulse geben.

Frau Rommelpacher (CDU) schlägt vor, dass die Stadt in der nächsten Rektoren-Konferenz diese Problematik bzw. Sorgen der Schüler gebündelt weitergibt.

Frau Volmer-Berthele (Grüne) möchte die Jugend unterstützen und im BSS nach-guten Vorschlägen suchen.

Frau Lehn (Grüne) schlägt eine Plakatkampagne des Schüler*rates (i.S.v. Wir sind da, habt Verständnis, jetzt sind wir dran) vor, um auf sich aufmerksam zu machen und gleichzeitig um Rücksicht und Verständnis zu bitten.

Gina Grad weist auf die Aktion [#Jugendgehtbaden](#) des Landesjugendringes hin.

Lara Beck möchte abschließend um Solidarität bitten, dass die Jugend nun wieder "gesehen" wird. Der ältere Personenkreis kann die öffentlichen Räume nun unge-stört nutzen, die Jugendlichen hatten bis vor wenigen Tagen noch nicht die Mög-lichkeit, sich überhaupt impfen zu lassen.

4. **Jugendfonds "Demokratie leben" – Beschlussfassungen des Schüler*rates zu Projektanträgen**

- **Wahlhelfer-Projekt:**

Für die Bundestagswahl am 26.09.2021 wurde lt. Herrn Aksoyan ein Pro-jekt angestoßen, bei dem sich Jugendliche deutscher Staatsangehörigkeit ab einem Alter von 16 Jahren ehrenamtlich als Wahlhelfer in einem Ravensburger Wahllokal betätigen und so Demokratie hautnah erleben können. Sie erhalten vorab eine Schulung und dann 8 Euro Entschädigung pro Stunde bei einem Arbeitseinsatz von ca. 6 Stunden. Beworben wird die Aktion an den Schulen.

Beschlussvorschlag:

Das Projekt wird befürwortet und die Druckkosten von bis zu 140 € für die Postkarten zur Bewerbung/Anmeldung werden aus dem Jugendfonds 2021 übernommen.

Beschluss: Bei 1 Enthaltung einstimmig angenommen.

- **Jubiläum "1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland"**

Herr Aksoyan stellt das aus o.g. Anlass geplante Programm vor (Kooperationsprojekt der drei Partnerschaften für Demokratie der Städte Ravensburg, Weingarten und des Landkreises Ravensburg). Am 21.10.21 soll es eine einstündige Online-Veranstaltung mit der ca. 30-jährigen Jüdin Marina Weisband für Schulen geben. Ausgewählte Jugendli-che (auch aus dem Schüler*rat) können ihr Fragen zum Judentum/ jüdi-schen Leben stellen. Die Veranstaltung wird für Schulklassen live gestre-amt, die zuvor mit ihren Lehrkräften ebenfalls Fragen ausarbeiten und ein-reichen können. Frau Weisband hat einen Youtube Kanal: #frageinenJu-den.

Beschlussvorschlag:

Die Honorarkosten für Frau Weisband von anteilig 800 € (entspricht 1/3 der Gesamtkosten) werden aus dem Jugendfonds 2021 übernommen.

Beschluss: Einstimmig angenommen.	
5. Verschiedenes	<ul style="list-style-type: none">• Kostenlose Menstruationsartikel in Schultoiletten - Projektvorstellung Paulina Schönberger stellt ein Projekt des Welfengymnasiums vor: Sie möchten in Schultoiletten kostenlose Menstruationsartikel zur Verfügung stellen, gemeinsam für Aufklärung sorgen und auch andere Schulen für dieses Projekt gewinnen. Das Thema soll vom gegenwärtigen Tabu befreit werden. Die Artikel sollten ausschließlich für Notfälle sein und das Projekt müsse sich in ihrem Probelauf bewähren. Bei Missbrauch ende die Aktion. Anfragen bei Herstellern brachten nicht den erwünschten Erfolg. Frau Schönberger hat deshalb Mittel aus dem Jugendfonds Demokratie leben beantragt (beim Landkreis, nicht bei der Stadt Ravensburg). Herr Blümcke findet diese Aktion sehr sinnvoll. Sie soll auch im Vorstand nochmal aufgegriffen werden. Herr Aksoyan wird dazu mit dem Landkreis Kontakt aufnehmen.• Online-Jugendhearing "Jugend im Lockdown" Am 15.05.21 fand ein Jugendhearing mit Herrn Lucha statt. Katharina Miller und Thara Theierling berichten über dieses Treffen, bei dem es hauptsächlich um das Befinden der Schülerinnen und Schüler während der Corona-Zeit ging.
6. Termine	<ul style="list-style-type: none">• Schüler*rat-Vorstand: Donnerstag, 24.06.2021, 16.00 Uhr (!) Webex Videokonferenz• Schüler*rat-Plenum Donnerstag, 15.07.2021, 17.00 Uhr Alte Spohnhalle